

Steininger schafft es bereits in der Einführung seines Buches, dem Leser einen guten Einblick in den Alltag Jerusalems während der Zwischenkriegszeit und des Zweiten Weltkriegs zu geben. Der Hauptteil des Buches aber sind Dokumente: Aus der sich verändernden Sicht deutscher Konsuln zeigt das Buch die wechselhafte Geschichte Palästinas zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Eines Palästinas, das von britischer Politik, arabischen Aufständen und jüdischer Einwanderung geprägt ist. Die lange und komplexe Vorgeschichte des Staates Israel, des palästinisch-israelischen Konfliktes und seiner Genese wird so deutlich. Für den an israelisch-palästinensischer Geschichte Interessierten bringt dieses Buch sicherlich viele Neuheiten; es dokumentiert eine „deutsche Sicht“, die ansonsten in der Geschichte des geteilten Palästina keine herausragende Rolle spielt. Aber auch darüber hinaus: Durch die große Anzahl von Dokumenten kann ein umfassender Blick auf die Politik in Palästina geworfen werden, die Sichtweise differenziert sich, selten diskutierte Aspekte treten in den Vordergrund. Ein Beispiel: „... habe ich aus vielfachen Besprechungen namentlich mit Kollegen hier und in Jaffa den Eindruck gewonnen, daß der Kommunismus in der letzten Zeit Palästina zu einem intensiveren Betätigungsfelde ausersehen hat. (...) derartige Bewegungen weisen aber vorläufig einen mehr oder weniger ephemeren Charakter auf, wie es überhaupt eine Eigenschaft des arabischen Volkes ist, sich schnell für eine Idee, zumal wenn sie aus Europa importiert wird, zu begeistern, sie aber ebenso schnell wieder fallen zu lassen“, so Generalkonsul Nord am 27. Mai 1930. Diplomatische Perzeptionen und Fehlperzeptionen. Mit beinahe einhundert Seiten nimmt der angehängte Bildteil des Buches einen großen Teil ein. Was der Text nicht zeigen konnte, den Eindruck von Landschaft und den Menschen, illustrieren und verdeutlichen (zumindest zum Teil) die Bilder. Alles in allem ist das Buch eine gelungene Zusammenstellung.

Dietmar Herz in: *Das Historisch-Politische Buch*, Dez. 2008

Krisenherd Palästina

Wer mit deutschem Gruß „Heil Hitler“ rief, hatte in Palästina in den dreißiger Jahren während des arabischen Aufstandes gute Karten. Hitler war populär bei den Arabern. Die britische Politik war dort in eine Sackgasse geraten. In den hier erstmals abgedruckten 137 Dokumenten beschreiben die deutschen Generalkonsuln in Jerusalem eindrucksvoll den Krisenherd Palästina, so wie sie ihn gesehen und analysiert haben.

Etwas Ähnliches ist in deutscher Sprache nicht vorhanden. Dabei geht es in erster Linie um das Verhältnis Araber-Juden-britische Mandatsverwaltung, ein wichtiger Teil der langen Vorgeschichte des Staates Israel. Ergänzt wird der Band um 150 außergewöhnliche Bilder, die einen Eindruck von den Verhältnissen in Palästina während der britischen Mandatszeit vermitteln.

Die Pommersche Zeitung, 28. März 2009

Der Innsbrucker Historiker Rolf Steininger hat 137 Dokumente zur umstrittenen Palästinafrage aus der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen zusammengestellt. Die Berichte der deutschen Generalkonsuln stammen sämtlich aus dem Politischen Archiv des Auswärtigen Amts in Berlin. Sie beleuchten das Verhältnis zwischen Arabern, Juden und britischer Mandatsverwaltung und behandeln damit einen wichtigen Teil der Vorgeschichte zur späteren Gründung des Staates Israel. Die Konflikte zwischen der eingesessenen arabischen Bevölkerung und den in Schüben einwandernden Juden eskalierte 1929 zu gewaltsamen Auseinandersetzungen. Der Großmufti sprach vom „Heiligen Krieg“. In den Berichten heißt es, dass in arabischen Stadtteilen zuweilen regelrecht „Jagd auf Juden“ veranstaltet worden sei. Zugleich sprechen einige Berichte davon, dass sich zuwandernde Zionisten „in völliger Verkennung der realen Verhältnisse für die Beglückter des Landes“ hielten und auf die „Gefühle der seit vielen Jahrhunderten bodenständigen, überwiegend arabischen Bevölkerung“ keine Rücksicht nahmen.

Aus den Berichten der Generalkonsuln geht hervor, dass Teile der Araber die politische Entwicklung in Deutschland seit 1933 lebhaft begrüßten. Ferner kann man daraus entnehmen, dass die britische Mandatsmacht in den Auseinandersetzungen gegen die Araber sehr hart vorgeht; allein von 1937 bis 1939 wurden über hundert Araber gehängt.

Der Band wird mit 151 außergewöhnlichen Fotos angereichert, die illustrative Eindrücke vom komplizierten Leben jener Zeit in Palästina vermitteln. Die Publikation ist angesichts der aktuellen Entwicklungen in diesem Raum dringend zu empfehlen.

Siegfried Schwarz, Berlin, in: *Welt Trends*, März/April 2009